

Abteilung  
Personal



ERZBISTUM  
HAMBURG

# Fortbildungen und Studientage 2020



## IMPRESSUM

---

**Herausgeber** Erzbistum Hamburg, Abteilung Personal,  
Referat Personalentwicklung und Fortbildung

**Produktion** Erzbistum Hamburg, Abteilung Medien

**Druck** Druck und Beratung Andreas Krause

Hamburg, im November 2019


## VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Vieles, das uns heute alltäglich in der Kirche, in der Gesellschaft und auch ganz konkret im Kontakt mit einzelnen Menschen begegnet, verlangt uns eine Haltung ab: Ob wir in eine Diskussion um Machtmissbrauch in der Kirche involviert werden, von populistischer Polemik in der Zeitung lesen oder jemand uns sein Leid anvertraut – stets werden wir herausgefordert, eine Haltung anzunehmen, die der Situation wie uns selbst entspricht. An unseren innerlichen Haltungen mag sich daher entscheiden, wie wir uns als Christen äußerlich verhalten wollen.

Leichter gesagt als getan, bedenkt man nur, wie schnell Voreingenommenheit an die Stelle einer offenen Haltung treten kann. Ohne einen freien Blick auf die Sache, zu der selbst ich mich doch verhalten will, ist der Weg dahin versperrt, eine Haltung zu bilden. Es stellt für sich schon eine Herausforderung dar, in der Hektik des alltäglichen Lebens, diesen Weg (wieder) zu öffnen.

Innehalten, einen Haltepunkt markieren, Halt machen, um einen frischen, neuen, unvoreingenommenen Blick generieren zu können: Das kann ein Zugang sein, durch den sich Haltungen neu prägen lassen. Jedenfalls geht es darum, sich Zeit zu nehmen für Fragen, die die eigenen Möglichkeiten weiten. Das Fortbildungsprogramm mag einige von diesen stellen:

- 
- ▶ **Wollen Sie verstärkt innovativ handeln, sich an bislang Unbekanntes heranwagen oder sich stärker vor Ort vernetzen?** – Besuchen Sie doch die Fortbildungen zum Thema Design Thinking (S. 6–7), zur Netzwerkarbeit (S. 16–17) oder zur „Kneipe als Prüfstein pastoraler Profession“ (S. 19)!
  - ▶ **Wollen Sie mehr Präsenz ausstrahlen im Kontakt mit Menschen, die auf Sie zukommen?** – Melden Sie sich doch an zu den Fortbildungen zum Kurzgespräch in der Seelsorge (S. 10–11) oder lernen Sie das Don-Camillo-Prinzip (S. 24–25) kennen!
  - ▶ **Suchen Sie gestalterische Anstöße?** – Seien Sie herzlich willkommen im Grundkurs „Bibliolog“ (S. 18) oder zur Predigtwerkstatt (S. 35)!
  - ▶ **Brauchen Sie theologische Orientierung zu aktuellen Fragestellungen in Kirche und Gesellschaft?** – Wir laden Sie ein, sich mit spiritueller Selbstbestimmung (S. 22), mit Vulnerabilität (S. 14–15) oder der „Rolle der Seelsorger\_innen in unsicheren Zeiten“ (S. 30) auseinanderzusetzen!
  - ▶ **Wollen Sie innehalten und Ihre körperlichen und geistlichen Ressourcen in den Blick nehmen?** – Nutzen Sie gerne den TZI-Kurs zur Resilienzfähigkeit (S. 20–21) oder die Quatembertage (S. 36–41)!

Weitere Angebote finden Sie, wenn Sie in diesem Heft stöbern. Gerne helfen wir Ihnen ebenso bei der Suche nach Fortbildungen bei externen Trägern, die für Sie und Ihren Dienst förderlich sind.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Erkunden der Fortbildungsangebote und freuen uns auf Ihre Anmeldungen.

Wenn nicht anders angegeben, endet die Anmeldefrist am 31. Januar 2020.

<b>Margit Braun</b>	Beauftragte für Supervision und Coaching
<b>Dr. Andree Burke</b>	Referent für Fortbildung
<b>Veronika Pielken</b>	Referentin für Fortbildung
<b>Nils Wenderdel</b>	Referatsleiter Personalentwicklung und Fortbildung



## „DURCH DIE DECKE DENKEN“

### DESIGN THINKING ALS IMPULSGEBER FÜR INNOVATIVE PASTORAL

**„So wie bisher kann es nicht weitergehen.** Kirche muss sich verändern und neue innovative Wege gehen!“ Dieser Ruf ist immer häufiger zu hören. Viele Seelsorger\_innen und freiwillig Engagierte in den Gemeinden und anderen Orten kirchlichen Lebens stellen sich dieser Herausforderung, indem sie nach neuen Wegen und Antworten für eine Kirche der Zukunft suchen. Aber wie kann das aussehen? Und wie die Wege dorthin?

Eine anregende Herangehensweise kann die Auseinandersetzung mit dem Design-Thinking-Ansatz sein. Dabei handelt es sich um eine Innovationsmethode und Management-Philosophie. Design Thinker spüren Bedürfnisse auf, die der Markt noch nicht bedient, und stellen dabei die Zielgruppen konsequent in den Mittelpunkt. In einem Design-Thinking-Prozess geht es vor allem darum, kreatives Potenzial freizusetzen und Probleme innovativ zu lösen.

In dem Workshop wird der Design-Thinking-Ansatz vorgestellt und als Impulsgeber für innovatives pastorales Handeln reflektiert. Dies geschieht in zwei Schritten: In einer ökumenischen Lerngruppe sind wir zu Gast in der Google-Zukunftswerkstatt und nehmen an einem Training zum Design Thinking teil. Das Training ist interaktiv gestaltet und bindet die Teilnehmenden mit passenden Übungen ein, sodass das Gelernte direkt angewendet werden kann. Am folgenden Tag reflektieren wir die Erfahrungen des Vortages und verbinden dies mit einer pastoraltheologischen Perspektive. Gemeinsam werden Möglichkeiten eines Transfers in das pastorale Handeln entwickelt.

**Zielgruppe** Priester, pastorale Mitarbeiter\_innen

**Format** Workshop an zwei Tagen

**Leitung** Margit Braun, Jens Ehebrecht-Zumsande

**Referent\_in** Maria Herrmann, Kirchehoch 2, Hildesheim  
Matthias Krön, Google-Manager und Blogger, Hamburg

**Termin** Montag, 3. Februar 2020, 15.30 Uhr  
bis Dienstag, 4. Februar 2020, 13.30 Uhr

**Ort** Google Zukunftswerkstatt,  
ABC-Straße 19, 20354 Hamburg (erster Tag)  
St. Ansgar Haus,  
Schmilinskystraße 78, 20099 Hamburg (zweiter Tag)  
Kooperation mit der Pastoralen Dienststelle

## GEMEINSAM HANDELN UND HELFEN

### ÖKUMENISCHE FORTBILDUNG NOTFALLSEELSORGE (NFS)

**Wenn ein Mensch verstirbt**, sind Angehörige manchmal mit der Situation überfordert. Die Einsatzkräfte vor Ort (Polizei oder Feuerwehr) fordern dann die Notfallseelsorge zur Unterstützung und Begleitung der Hinterbliebenen an.

Schwerpunkte der Notfallseelsorge sind Ansprache und Beistand, Da-Sein und die Aufmerksamkeit für die Angehörigen bzw. mitbetroffenen Personen sowie die Aktivierung des sozialen Umfeldes/Netzes und das Angebot religiöser Betreuung. Dazu gehört auch die Gestaltung von Ritualen wie zum Beispiel Aussegnungen.

Wer sich in diesem nicht alltäglichen Feld engagieren möchte, benötigt verschiedene Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen. Der Grundkurs „Seelsorge im Notfall“ vermittelt die Fähigkeiten und das Wissen, die für den Einsatz im häuslichen Bereich nötig sind (z. B. Motivation und Rollenverständnis, Gespräch, Gebet, Ritual, menschliches Verhalten in Krisen, Psychotraumatologie, Umgang mit Angehörigen nach einem Suizid, wenn Kinder betroffen sind, Umgang mit den eigenen Grenzen, Ressourcenmanagement, Rechtsfragen, Zusammenarbeit mit der Polizei, z. B. beim Überbringen einer Todesnachricht, etc.).

Die Ausbildung wird ökumenisch verantwortet und findet gemeinsam mit Pastorinnen und Pastoren der Nordkirche statt. Die mehrteilige Ausbildung kann in Hamburg oder Schleswig-Holstein absolviert werden.

Der Aufbaukurs wird 2020 ausschließlich in Schleswig-Holstein (Modul II) angeboten und vermittelt die erforderlichen Kenntnisse für Einsätze im öffentlichen Raum. Hierbei geht es vor allem um das Zusammenspiel mit anderen Einsatzorganisationen wie Feuerwehr und Polizei in größeren Lagen.



Die Teilnahme am Grundkurs ist eine Voraussetzung für die Übernahme von Bereitschaftsdiensten in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Wer sein Wissen auffrischen möchte, kann dies mit den einzelnen buchbaren Seminartagen tun.

**Zielgruppe** Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindeferentinnen und -referenten

**Leitung** Lutz Neugebauer, Hamburg; Margrit Sierts, Hamburg; Margarethe Kohl, Hamburg; Frank Conrads, Nortorf

#### **Termine in Schleswig-Holstein**

**Modul I (häuslicher Bereich):** 10. – 11. Februar 2020 und 9. – 10. März 2020, Martinshaus, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

**Modul II (öffentlicher Raum):** 22. – 23. Juni 2020 und 14. – 15. Sept. 2020, Martinshaus, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

#### **Termine in Hamburg (Grundkurs)**

##### **Grundkurs „Seelsorge im Notfall“ (häuslicher Bereich):**

10. – 14. Februar 2020, St. Ansgar-Haus, Schmilinskystraße 78, 20099 Hamburg

##### **Seminartage (häuslicher Bereich, einzeln buchbar)**

**Basics:** 10. Juni 2020, Feuerwache Berliner Tor, Westphalensweg 1, Hamburg: *ein Einsatz von A–Z, Besuch der Leitstelle der Feuerwehr*

**Seelsorge in besonderen Einsätzen:** 24. August 2020, St. Ansgar-Haus, Schmilinskystraße 78, 20099 Hamburg: *nach Suizid, im interkulturellen Kontext, wenn Kinder betroffen sind*

**Alles, was Recht ist:** 4. November 2020, St. Ansgar-Haus, Schmilinskystraße 78, 20099 Hamburg: *Regeln in der Zusammenarbeit mit Polizei und Rettungsdiensten, Organisationskunde, Überbringen einer Todesnachricht, das Hamburger Bestattungsgesetz, Besuch im Institut für Rechtsmedizin am UKE*

**Informationen, Anmeldefristen und Anmeldung** ausschließlich über Lutz Neugebauer, [neugebauer@erzbistum-hamburg.de](mailto:neugebauer@erzbistum-hamburg.de), Telefon (040) 248 77-261

## REDEN ZWISCHEN TÜR UND ANGEL DAS KURZGESPRÄCH IN SEELSORGE UND BERATUNG – GRUNDKURS

**„Haben Sie kurz Zeit?“**

**„Da ich Sie gerade treffe ...“**

**„Ich brauch da mal Ihren Rat!“**

**Im Alltag gibt es viele Situationen**, in denen Menschen sich nicht zum Gespräch verabreden, sondern in flüchtigen Momenten das Gespräch suchen. Die Beiläufigkeit dieser Gesprächssituationen lässt bewährte Gesprächstechniken oft nicht zur Anwendung kommen, sodass auf beiden Seiten Frust entsteht. In der Methode „Kurzgespräch“ wird auf eben diese Gesprächssituationen eingegangen. Der Ansatz ist ziel-, ressourcen- und lösungsorientiert; der Schlüssel findet sich oft schon in den ersten Sätzen. Im Wechsel von konzentrierter Theorievermittlung und praktischen Übungen wird die Anwendung der zielorientierten Kurzberatung trainiert.

Ein Zertifikat über die Teilnahme am Grundkurs kann nur ausgestellt werden, wenn alle Arbeitseinheiten der beiden Kursblöcke besucht wurden.

Die Veranstaltung fokussiert besonders schulische Kontexte.

**Zielgruppe** Priester, pastorale Mitarbeiter\_innen

**Format** Fortbildung in zwei aufeinander aufbauenden Kursblöcken

**Referent\_in** Hans König, Evangelischer Theologe, Supervisor,  
Lehrtrainer für das zielorientierte Kurzgespräch  
Dr. Heike Bee-Schroedter, Referentin Lehrerpastoral

**Termin Kursblock 1** Donnerstag, 27. Februar 2020, 16 Uhr  
bis Sonnabend, 29. Februar 2020, 15 Uhr

**Ort** Konrad-Martin-Haus, Domplatz 15, 33098 Paderborn

**Termin Kursblock 2** Donnerstag, 24. September 2020, 16 Uhr  
bis Sonnabend, 26. September 2020, 15 Uhr

**Ort** Haus Maria Immaculata, Mallinckrodtstr. 1, 33098 Paderborn  
Kooperation mit dem Erzbistum Paderborn

**Anmeldung** bitte bis 15. Januar 2020

## RELIGIONSPÄDAGOGISCHE TEAMBEGLEITUNG IN KITAS

### DIE RELIGIONSPÄDAGOGISCHE BILDUNGS- ARBEIT BERATEN UND UNTERSTÜTZEN

**Wenn Pastoral- und Gemeindereferentinnen bzw. -referenten** in katholischen Kitas religionspädagogische Fragen mit Erzieherinnen bzw. Erziehern bearbeiten, benötigen sie ihre religiöse Kompetenz und Sprachfähigkeit, um Religion mitten im Erziehungs- und Bildungsalltag der Kita lebens- und erfahrungsorientiert zu vermitteln. In Beratungsgesprächen und in der Begleitung von Erziehungskräften und Teams bedarf es darüber hinaus eines klaren Rollenkonzepts und einer kontextbezogen angemessenen Haltung, um den eigenen Kontakt beziehungs- und religionssensibel zu gestalten und zugleich in der Gesprächsführung aufmerksam für die Qualität der Fachlichkeit vor Ort zu bleiben.

Gespräche mit der Kita-Leitung, einzelnen Erziehungskräften und Teams, die die fachliche Reflexion der religionspädagogischen Arbeit in der Einrichtung zum Thema machen, stellen Pastoral-/Gemeindereferentinnen und -referenten vor eine besondere Herausforderung. Sie müssen die eigene Rolle als Multiplikator\_in und Berater\_in im Blick behalten und gleichzeitig ein strukturiertes Gespräch führen, in dem zugewandte Wertschätzung und klare, konstruktive Kritik vom Gegenüber als unterstützend und hilfreich erlebt werden.

Ausgehend von den Erfahrungen und Fallbeispielen der Teilnehmer\_innen aus der Fortbildungsarbeit in Kitas stehen Fragen nach der eigenen Rolle und Haltung als Multiplikator\_in im Brennpunkt der Fortbildung „Religionspädagogische Teambegleitung in Kitas“:

- Wie beraten, ohne die Praxis der Erzieher\_innen zu entwerten?
- Wie Erzieher\_innen darin unterstützen, vorhandene Stärken, Ressourcen, Kompetenzen für einen beziehungs- und damit religionssensiblen Umgang mit Kindern zu nutzen?
- Wie in Beratungs- und/oder Fortbildungsgesprächen Impulse setzen, um Wahrnehmungsweisen, Denkmuster und Wertvorstellungen zu problematisieren?
- Wie in Situationen reagieren, in denen fachliche Standards nicht eingehalten werden?
- Wie mit einer Haltung der Wertschätzung Kritik formulieren?

**Zielgruppe** Priester, pastorale Mitarbeiter\_innen,

**Format** 2,5-tägige Fortbildung

**Referent\_in** Prof. Dr. Christa Georg-Zöllner, Professorin für Religionspädagogik, Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin  
Stefan Reinders, Projektentwicklung an der Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin, Dipl.-Theologe, Supervisor (DGSv)

**Termin** Mittwoch, 4. März 2020, 11 Uhr  
bis Freitag, 6. März 2020, 14 Uhr

**Ort** St. Ansgar-Haus, Schmilinskystraße 78, 20099 Hamburg

**Anmeldung und Rückfragen** bitte per E-Mail an Dr. Claudia Kolf-van Melis, Referat Religionspädagogik in Kindertageseinrichtungen, kolf-vanmelis@erzbistum-hamburg.de

**Anmeldeschluss** 7. Februar 2020

## VULNERABILITÄT – SÜHNE – OPFER WEGE ZU EINER KULTUR DER VERSÖHNUNG

**Die Fortbildung will den Blick für ein recht aktuelles Thema der Theologie öffnen** – Vulnerabilität (= Verwundbarkeit) wurde in der Theologie zuletzt lebhaft thematisiert. Die Besonderheit dabei: Während es in anderen Wissenschaften meist darum geht, Verwundbarkeit zu vermeiden, öffnet die Diskussion in der Theologie einen positiven Zugang. Denn erst ein Bewusstsein von Vulnerabilität kann Wege zu Solidarität und Empathie bahnen.

Doch gerade dadurch entstehen auch herausfordernde Anfragen. Jemanden als verwundet zu identifizieren, zieht sogleich eine Asymmetrie zwischen zweien ein. Im seelsorglichen Alltag kann das ein gravierendes Thema sein: im Tür-und-Angel-Gespräch genauso wie in der Beichte.

Deshalb versucht die Fortbildung, Fragen auf drei Ebenen zu beantworten:

- Wie kann Kirche nach außen hin zeigen, dass sie in den Wunden den Grund ihrer österlichen Existenz findet? Können Wunden eine glückhafte Wendung nehmen?
- In welcher Form können Eingeständnis von Schuld, Versöhnung und Vergebung das in ihnen immer vermutete Machtgefälle bearbeiten?
- Bis zu welchem Grad können Seelsorger\_innen mitleiden? Wo und wie müssen sie sich abgrenzen?



**Zielgruppe** Priester, pastorale Mitarbeiter\_innen

**Format** 2,5-tägige Fortbildung

**Leitung** Dr. Andree Burke

**Referentin und Referenten** Prof. Dr. Hildegund Keul, Würzburg  
Prof. Dr. Benedikt Kranemann, Erfurt  
Dr. Markus Weißer, Regensburg

**Termin** Montag, 16. März 2020, 10 Uhr  
bis Mittwoch, 18. März 2020, 13 Uhr

**Ort** St. Ansgar-Haus, Schmilinskystraße 78, 20099 Hamburg

## NETZWERKARBEIT

### NETZWERKARBEIT ERFOLGREICH GESTALTEN

**Vom Informationsaustausch bis zur Kooperation**, von der gemeinsamen Fortbildung bis zur Angebotsplanung – institutionelle Netzwerke sollen Perspektivenvielfalt und Synergien ermöglichen. Nicht selten sind Netzwerktreffen aber für Fachkräfte ein weiterer ungeliebter Termin im eh zu vollen Kalender: wiederkehrende Vorstellungsrunden, lange Diskussionen, wenig greifbare Ergebnisse, schleppendes Engagement ...

Die Moderation von Netzwerken ist deshalb eine wichtige Aufgabe. Mit ihr wird der Rahmen gesteckt dafür, ob und wie die Beteiligten sich einbringen können, wie Verbindlichkeit gefördert wird und ob am Ende alle das Gefühl haben, dass sich ihr Einsatz lohnt. Es geht in dieser Werkstatt einerseits um ein Grundverständnis von Netzwerk-Moderation:

- die unterschiedlichen Arten von Netzwerken – zwischen Informationsbörse und Kooperationsverbund
- das Spannungsfeld zwischen Koordination, Steuerung und Partizipation in Netzwerken
- Funktion der Netzwerk-Moderation: Organisator\_in, Gastgeber\_in, Begleiter\_in und Guide?!
- als Moderator\_in Teil des Netzwerkes sein – mit unterschiedlichen Hüten jonglieren

Zum anderen stehen erlebnisorientierte Methoden für eine gewinnbringende Netzwerkarbeit „auf dem Programm“:

- Kennenlernen und Vernetzung – oder: Wie Kontakt entsteht
- Dialog statt Diskussion – oder: Wie ein konstruktiver Austausch in Netzwerken gelingt
- Tipps, Tricks und Tools für eine lebendige Netzwerk-Moderation





**Zielgruppe** alle Mitarbeiter\_innen

**Format** 2-tägige Fortbildung

**Leitung/Referentin** Anita Hüseman, Diakonin, Diplom-Sozialpädagogin, Spiel- und Theaterpädagogin, Hamburg

**Termin** Donnerstag, 18. Juni 2020, 10 Uhr  
bis Freitag, 19. Juni 2020, 17 Uhr

**Ort** Hamburg-Eimsbüttel

Kooperation mit Anita Hüseman

MODERATION | BERATUNG | THEATER

## BIBLIOLOG

## GRUNDKURS MIT ZERTIFIKAT

**Bibliolog** – das ist ein Weg, gemeinsam mit Gemeinden, Gruppen, Jugendlichen oder Schulklassen eine biblische Geschichte zu entdecken. Die Methode lädt ein zum Dialog zwischen biblischer Geschichte und Lebensgeschichte. Die Teilnehmenden versetzen sich dabei in die biblischen Gestalten hinein. In diesen Rollen füllen sie die „Zwischenräume“ bzw. das „weiße Feuer“ der Texte mit ihren Erfahrungen. Sie gewinnen dadurch einen lebendigen Zugang zu dem „schwarzen Feuer“ der Buchstaben des Textes und entdecken die Bedeutung der Bibel für ihr Leben heute.

Bibliolog ist unkompliziert einsetzbar im Alltag von Jugendarbeit und Schule, von Gemeindefarbeit und Erwachsenenbildung. Jedoch sind bestimmte Fähigkeiten, die in dieser Fortbildung erlernt und geübt werden, erforderlich. Wir arbeiten anwendungsorientiert mit Kurzvorträgen, praktischen Übungen und ersten Erfahrungen im Anleiten von Bibliologen. Bitte bringen Sie dazu Ihre Bibel mit und halten Sie sich zwischen den Kurseinheiten Zeit frei, um einen eigenen Bibliolog zu erarbeiten. Die zweiteilige Fortbildung befähigt, mit der Methode zu arbeiten, und schließt mit einem Zertifikat ab.

**Zielgruppe** Priester, pastorale Mitarbeiter\_innen

**Format** Fortbildung in zwei aufeinander aufbauenden Kursblöcken

**Leitung** Dr. Andree Burke

**Referentinnen** Sr. Ulrike Diekmann cps, Maria Veen  
Dr. Christiane Wüste, Osnabrück

**Termin Kursblock 1** Montag, 27. April 2020, 14.30 Uhr  
bis Mittwoch, 29. April 2020, 13 Uhr

**Termin Kursblock 2** Montag, 11. Mai 2020, 16.30 Uhr  
bis Mittwoch, 13. Mai 2020, 13 Uhr

**Ort** St. Ansgar-Haus, Schmilinskystraße 78, 20099 Hamburg  
Kooperation mit dem Bistum Hildesheim

## AUSGESETZT!

### DIE KNEIPE ALS PRÜFSTEIN PASTORALER PROFESSION

„**Nur durch Abenteuerlust und Mut zum Experiment wird Neues entstehen.**“ Dieser Satz aus dem Pastoralen Orientierungsrahmen (II. 4) steht programmatisch für die Fortbildung. Es geht darum, in einem selbstreflexiven Rahmen eine kreative Methodik einzuüben, mit der sich pastorales Handeln an den Lebenswirklichkeiten Außenstehender und dem Evangelium ausrichten lässt.

Dazu steht ein Exposure im Zentrum der Fortbildung, ein experimentierfreudiges Sich-Aussetzen, an einem für die Pastoral vielleicht nicht ganz gewöhnlichen Ort: der Kneipe. Seien Sie eingeladen zur Erkundung eines Außenbezirks der Pastoral, um nach dem Innen pastoraler Profession zu forschen!



**Zielgruppe** Priester, pastorale Mitarbeiter\_innen

**Format** 2,5-tägige Fortbildung

**Leitung** Dr. Andree Burke

**Referent\_in** Dr. Teresa Schweighofer, Dr. Andree Burke

**Termin** Montag, 15. Juni 2020, 16 Uhr  
bis Mittwoch, 17. Juni 2020, 13 Uhr

**Ort** St. Ansgar-Haus, Schmilinskystraße 78, 20099 Hamburg  
(mit Exposure in Hamburger Lokale)

## MEINE PERSÖNLICHE RESILIENZ- FÄHIGKEIT ENTFALTEN UND STÄRKEN TZI-KURS

**Wer wünscht es sich nicht?** Herausforderungen, seelische Krisen und Konflikte des beruflichen und privaten Alltags selbstverantwortlich zu bewältigen, mit ihnen zu wachsen und gestärkt aus ihnen hervorzugehen. Die Forschung zeigt: Resilienz ist eine Fähigkeit, die erworben werden kann. Im Kurs wird an den folgenden Inhalten gearbeitet:

- Analyse der persönlichen Belastungssituationen und -fähigkeiten
- Reflexion eigener Handlungs- und Orientierungsmuster
- Einsatz meiner Chairperson zur Stärkung der Resilienzfähigkeiten
- Kompetenzen zur Selbststeuerung, Komplexitätsbewältigung und Stressresistenz

Mithilfe der Themenzentrierten Interaktion (TZI) und weiteren Methoden aus der humanistischen Psychologie werden einzelne Resilienzfaktoren anhand mitgebrachter Fallbeispiele der Teilnehmer\_innen bearbeitet. Hierzu zählen beispielhaft Emotionssteuerung, Empathie, realistischer Optimismus, Selbstwirksamkeitsüberzeugung, Zielorientierung sowie Problemlösungsfähigkeiten, Umgang mit Stress und Bewältigung schwieriger Entscheidungsprozesse. Hieraus werden Strategien und Schutzfaktoren für die zukünftigen Herausforderungen der Teilnehmer\_innen entwickelt, die sie widerstandsfähiger und damit resilienzfähiger machen.

Im Kurs wird mit den Axiomen und Postulaten der TZI gearbeitet und ihre Umsetzung in Ihre alltägliche Arbeitswirklichkeit erprobt.



**Zielgruppe** alle Mitarbeiter\_innen

**Format** 2,5-tägige Fortbildung

**Leitung** Elisabeth Gores-Pieper, Mag. Psychologie, Erziehungswissenschaften und Soziologie, Unternehmensberaterin, Beraterin für Organisationsentwicklung, Berlin

Bianca Glöe, M.Sc. Wirtschaftspsychologin, Diplom Verwaltungswirtin (FH Polizei), Kröpelin

**Termin** Montag, 15. Juni 2020, 15 Uhr  
bis Freitag 19. Juni 2020, 13 Uhr

**Ort** Gut Klein Nienhagen, Seminar Insel, Ahornallee 10, 18236 Klein Nienhagen/Kröpelin

**Veranstalter** Ruth Cohn Institut für TZI  
Berlin/Deutschland-Ost e.V.

## SELBSTBESTIMMT.

SPIRITUALITÄT, FREIHEIT UND DIE DYNAMIK  
VON MACHT IN DER SEELSORGE

**Geistlicher Missbrauch** kommt in vielen Kirchen und Glaubensgemeinschaften vor. Das bezeugen zahlreiche Berichte von Betroffenen. Wie kann man geistlichen Missbrauch erkennen? Welche Strukturen begünstigen den geistlichen Missbrauch? Welche Auswirkung hat geistlicher Missbrauch für die Betroffenen und wie ist hier eine gute Aufarbeitung möglich? Welche professionelle Haltung brauchen Seelsorger\_innen, um gut mit ihrer Rolle und Macht umzugehen? In der Fortbildung bekommen die Teilnehmer\_innen Impulse zu den verschiedenen Fragestellungen. Ziel ist es auch, die eigene Haltung und Rolle in Kleingruppen zu reflektieren und zu vertiefen.



**Zielgruppe** Priester und pastorale Mitarbeiter\_innen

**Format** 2-tägige Fortbildung

**Leitung** Margit Braun

**Referenten** Pater Klaus Mertes SJ, St. Blasien  
Frau Doris Reisinger, Frankfurt am Main

**Termin** Dienstag, 18. August 2020, 10 Uhr  
bis Mittwoch, 19. August 2020, 18 Uhr

**Ort** St. Ansgar-Haus, Schmilinskystraße 78, 20099 Hamburg



## DAS DON-CAMILLO-PRINZIP

### PERSÖNLICHE PRÄSENZ UND AUTHENTIZITÄT IN DER SEELSORGE

**Jeder Tag fordert den Einsatz** Ihrer Stimme, Ihres Körpers und Ihrer ganzen Persönlichkeit. Ihr Kommunikationsspektrum reicht vom Krankengespräch über Predigten vor großem Publikum bis hin zu Überzeugungsarbeit in Gremien. Authentizität ist gefragt!

In diesem Praxisseminar haben Sie in vier aufeinanderfolgenden Modulen, die über ein Jahr verteilt stattfinden, die Möglichkeit, an Ihrem Auftreten und Ihrer Ausstrahlung, Ihrer Körpersprache und Stimme zu arbeiten. Dazu werden im ersten Modul persönliche Stärken und Schwächen der individuellen Präsenz untersucht. Im zweiten Modul steht die Verbesserung Ihrer Präsenz in verschiedenen Arbeitsräumen und unter gegensätzlichen Anforderungen im Mittelpunkt. Im dritten Modul geht es um die persönlichen Grenzen und darum, wie Sie mit Körper und Stimme Klarheit schaffen, ohne Missverständnisse, ohne schlechtes Gewissen, ohne Aggression. Die Inhalte des vierten Moduls sind bestimmt durch die Entwicklung der Gruppe. Unter Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse der Teilnehmer\_innen werden Tipps, Tricks und Feinheiten vermittelt, sodass die „Geheimagenten Christi“ mit Überschallgeschwindigkeit ihre Arbeit weiterführen können.





**Zielgruppe** Priester, pastorale Mitarbeiter\_innen

**Format** Mehrtägige Fortbildung in vier Modulen

**Referentinnen und Referent** Molly Spitta, Stimm- und Körpersprachlehrerin, Regisseurin, Choreographin, Bonn  
Sylke Spitta, Körpertherapeutin, Personal Trainerin, Bonn  
Prof. Christoph Hilger, Schauspieler, Sprecher, Coach

**Termin Modul 1** Montag, 31. August 2020, 14 Uhr  
bis Mittwoch, 2. September 2020, 14 Uhr

**Termin Modul 2** Montag, 26. Oktober 2020, 14 Uhr  
bis Mittwoch, 28. Oktober 2020, 14 Uhr

**Termin Modul 3** Montag, 18. Januar 2021, 14 Uhr  
bis Mittwoch, 20. Januar 2021, 14 Uhr

**Termin Modul 4** Montag, 15. März 2021, 14 Uhr  
bis Mittwoch, 17. März 2021, 14 Uhr

**Ort Module 1, 3, 4** Katholische Akademie Schwerte,  
Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

**Ort Modul 2** Haus Maria Immaculata,  
Mallinckrodtstraße 1, 33098 Paderborn

Kooperation mit dem Erzbistum Paderborn

## WARUM MACHEN WIR DAS?

### „BERUFUNG“ IN ÖKUMENISCHER PERSPEKTIVE

**Am Anfang steht das Warum.** Was treibt mich an, warum habe ich einen geistlichen Beruf gewählt? Welche Bedeutung hat dabei für mich das Thema „Berufung“? Kann man das beschreiben und fassen, ohne in Sprachformen zu geraten, die außerhalb der Kirche unverständlich sind?

In dieser Fortbildung arbeiten wir mit biblischen Bildern, erzählen von eigenen Lebenswegen und vergewissern uns der eigenen Standorte. Mit welcher Vision habe ich meinen Dienst begonnen? Wo sehe ich mich heute? Wie erziele ich Wirksamkeit und wo schlägt mein Herz? Wie fördere ich die Berufungen anderer in der Gemeinde? Wir diskutieren verschiedene Vorstellungen von Kirche und ihrer Sendung. Geistliche und organisatorische Fragen gehören dabei eng zusammen. All dies in ökumenischer Weite und immer mit der Frage nach dem Warum.

Inhalte und Methoden:

- Bibelarbeit zum Thema „Berufung“
- Charismenorientierung
- Kirchenbilder
- missionarische Kirche heute
- ökumenische Perspektiven
- der goldene Kreis nach Simon Sinek (zur Einstimmung: [https://www.ted.com/talks/simon\\_sinek\\_how\\_great\\_leaders\\_inspire\\_action](https://www.ted.com/talks/simon_sinek_how_great_leaders_inspire_action))



**Zielgruppe** Priester, pastorale Mitarbeiter\_innen

**Format** 2-tägige Fortbildung

**Leitung** Anne Gidion, Pastoralkolleg Ratzeburg  
Veronika Pielken, Erzbistum Hamburg

**Referentinnen** Dr. Sandra Bils, Pastorin, Hannover  
Maria Herrmann, Theologin, Hildesheim

**Termin** Montag 7. September 2020, 14.30 Uhr  
bis Mittwoch, 9. September 2020, 13.30 Uhr

**Ort** Pastoralkolleg der Evangelisch-Lutherischen Kirche  
in Norddeutschland, Domhof 33, 23909 Ratzeburg

Kooperation mit dem Pastoralkolleg Ratzeburg

## „UNSERE TAGE ZU ZÄHLEN LEHRE UNS ...“

### SCHRITTE IN DIE DRITTE LEBENSPHASE FÜR PRIESTER AB 65 JAHREN

**Wer über viele Jahre als Priester tätig ist**, wer also seinen Lebensentwurf und seine berufliche Tätigkeit existenziell miteinander verknüpft, der tut gut daran, seinen Blick rechtzeitig auf jene Zeit des „Ruhestands“ zu lenken, in der er unter den Bedingungen des Alters sein Priestersein in gelassener und kreativer Weise verwirklichen kann. Die sog. dritte Lebensphase, in der Regel die Zeit nach der Pensionierung, bringt ohne Zweifel ein ganzes Paket an Herausforderungen mit sich:

- Wie gestalte ich die notwendigen Übergänge?
- Wo und wie will ich leben?
- Wo ist mein Ort in den neuen, großen Pastoralen Räumen?
- Was möchte ich in der Seelsorge noch, neu oder „endlich wieder!“ tun?
- Was heißt für mich „älter werden“?
- Wie lebe ich „meine“ Spiritualität?

Die Veranstaltung versucht in besonderer Weise, die Fragen der Teilnehmer aufzugreifen und ihre Anliegen zum Thema zu machen. Deshalb findet im Vorfeld ein Informations- und Austauschabend statt. Im Nachgang zur dreitägigen Fortbildung besteht auf Wunsch die Möglichkeit, sich an einem gesonderten Termin über organisatorische und rechtliche Fragen nach der Pensionierung zu informieren.



**Zielgruppe** Priester ab 65 Jahre

**Referent** Prof. Dr. Andreas Wittrahm, Honorarprofessor an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Köln

**Termin** Dienstag, 15. September 2020, 14.30 Uhr  
bis Donnerstag, 17. September 2020, 16 Uhr

**Ort** Katholische Akademie Stapelfeld,  
Stapelfelder Kirchstraße 13, 49661 Cloppenburg

Kooperation mit dem Erzbistum Paderborn

## DIE ROLLE DER SEELSORGER\_INNEN IN UNSICHEREN ZEITEN

### SEELSORGE IN ZEITEN KIRCHLICHEN VERÄNDERUNGSDRUCKS

**Im gegenwärtigen kirchlichen Veränderungsdruck** und unter den Bedingungen einer unklaren Zukunft sind die pastoralen Mitarbeitenden sowie die Ehrenamtlichen die entscheidenden „Player“ der Kirchenentwicklung. Wie kann unter den Anstrengungen von Rollenerwartungen, -dilemmata und einem neu zu beschreibenden Miteinander Pastoral modernitätsbewusst entwickelt werden?

Die Fortbildung widmet sich der Neubestimmung der Rollenarchitektur von hauptberuflichen Seelsorgenden. Tragen die klassischen Berufsrollen noch? Wie kann sich eine religiöse Identität in den Zeiten des Wandels ausprägen? Mithilfe des Competing-Value-Ansatzes, dem weiter bestehenden Erfordernis von Spezialisten sowie unter Beachtung der bunten Vielfalt lokaler Realität werden Rollenveränderungen theoretisch/theologisch begründet und praxistauglich ausgestaltet.

**Zielgruppe** Priester, pastorale Mitarbeiter\_innen

**Format** 2,5-tägige Fortbildung

**Leitung** Margit Braun

**Referent\_in** Prof. Dr. Joachim Burkard, Benediktbeuern  
Dr. Viera Pirker, Wien

**Termin** Montag, 21. September 2020, 10 Uhr  
bis Mittwoch, 23. September 2020, 13 Uhr

**Ort** St. Ansgar-Haus, Schmilinskystraße 78, 20099 Hamburg



## DEN ÜBERGANG GESTALTEN

### VOM BERUFSLEBEN IN DEN RUHESTAND

**Wenn der Ruhestand naht, heißt es Abschied zu nehmen** von Kolleginnen und Kollegen und den Arbeitsaufgaben, die nun andere übernehmen. Es gilt, sich ins Loslassen einzuüben. In die Vorfreude auf Entlastung und eine neue Freiheit mag sich auch die Frage nach der Weiterentwicklung der eigenen Identität mischen. Wer bin ich als Ruheständler\_in? Wer und wie will ich gerne sein, wenn ich meine berufliche Rolle hinter mir lasse? Welches „neue Leben“ eröffnet sich? Der Übergang in den Ruhestand hebt auch die Endlichkeit des Lebens hervor. Was werde ich noch tun können? Wie geht es mit dem Älterwerden?

In Zeiten des Übergangs suchen wir Orientierungen. Dabei hilft uns unsere Lebenserfahrung. Wir haben Strategien entwickelt, Übergänge zu gestalten. Diese Fortbildung bietet Raum, die anstehenden Veränderungen in den Blick zu nehmen, über die je eigene Situation nachzudenken und im Gespräch mit anderen Erfahrungen und Anregungen auszutauschen. Als Grundlage für unsere Reflexionen und Gespräche dienen biblische Geschichten und Deutungen vom Älterwerden, von Frauen und Männern, mit denen Gott seine Geschichte schreibt, gerade auch im Alter.





**Zielgruppe** alle Mitarbeiter\_innen

**Format** 2,5-tägige Fortbildung

**Leitung** Veronika Pielken

**Referenten\_innen** Gabriele Anders, Psychologin, Leiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Lübeck, Erzbistum Hamburg  
Anneliese Hecht, Theologin, ehemals langjährige Referentin beim Katholischen Bibelwerk Stuttgart

**Termin** Montag, 21. September 2020, 10.30 Uhr  
bis Mittwoch, 23. September 2020, 14.30 Uhr

**Ort** Kloster Nütschau, Bildungshaus St. Ansgar,  
Schloßstraße 26, 23843 Travenbrück

Kooperation mit den Bistümern Berlin, Essen und Paderborn

## PRIESTERTAG

**Gerade in der Diaspora** braucht es für die Priester neben dem regionalen Konveniat Momente der gemeinsamen Zurüstung, des Gebets und des Austausches. Federführend für die Vorbereitung und Durchführung des Priestertages ist der Priesterrat, der auch in diesem Jahr wieder einen Referenten einladen wird.



**Zielgruppe** Priester

**Leitung** Erzbischof Dr. Stefan Heße

**Referent** (stand bei Drucklegung noch nicht fest)

**Termin** Mittwoch, 14. Oktober 2020, 17 Uhr  
bis Donnerstag, 15. Oktober 2020, 13 Uhr

**Ort** St. Ansgar-Haus, Schmilinskystraße 78, 20099 Hamburg

## „FÜRCHTE DICH NICHT!“

### PREDIGTWERKSTATT ZU DEN ADVENTLICHEN LESUNGSTEXTEN

„**Predigen heißt: Einander ins Bild setzen.**“, so beschreibt der evangelische Theologe Martin Nicol das Spannungsfeld, in dem sich das Predigtgeschehen zwischen Information und Imagination ereignet. Predigt ist in diesem Sinn keine einseitige Auslegung, Unterweisung oder Klärung von Sachverhalten durch den Prediger. Sie lebt vielmehr von einem rezeptionsästhetischen Wechselspiel zwischen Prediger und Gemeinde, in dem Worte, Bilder und Geschichten der Bibel entdeckt werden und Raum für Neues und Spannendes eröffnen.

Die Predigtwerkstatt möchte schon in der Vorbereitung der Predigten für die Adventszeit Gelegenheit für ein solches Wechselspiel geben, indem Teilnehmer\_innen und Exegeten für das Neue und Alte Testament miteinander in Beziehung gebracht werden. Neben exegetischen Anregungen ist Zeit für die eigene Predigtvorbereitung, den Austausch untereinander und das „performative“ Vortragen in der Gruppe.

Die klösterliche Atmosphäre und die Prägung des Tages durch gemeinsame Gebetszeiten bieten zugleich Gelegenheit, sich geistlich auf die Adventszeit einzustimmen.

**Zielgruppe** Priester, pastorale Mitarbeiter\_innen

**Leitung** Dr. Andree Burke

**Referenten** Prof. em. Dr. Heinz-Günther Schöttler, Regensburg  
Sebastian Dunkelberg, Hamburg

**Termin** Montag, 9. November 2020, 14.30 Uhr  
bis Donnerstag, 12. November 2020, 13 Uhr

**Ort** Kloster Nütschau, Bildungshaus Haus St. Ansgar,  
Schloßstraße 26, 23843 Travenbrück

## FASTEN-QUATEMBERTAG BEICHTTAG

**Mit Quatember („Fasten der vier Jahreszeiten“)** werden viermal im Jahr stattfindende, ursprünglich durch Fasten, Abstinenz, Gebet und Almosengeben ausgezeichnete Bußtage im Kirchenjahr der römisch-katholischen Kirche bezeichnet. Erzbischof Dr. Ludwig Averkamp hat im Erzbistum Hamburg die Tradition der Quatembertage im Kloster Nütschau wiederbelebt. Der Beichttag beginnt mit einem Vortrag zur Gewissensforschung und Zeit zur persönlichen Besinnung am Vormittag. Nach dem Mittagsgebet mit der Klostersgemeinschaft und dem Mittagessen ist Gelegenheit zur Beichte und zum Beichtgespräch bei Patres aus dem Kloster und bei Priestern aus den Regionen des Bistums.

**Zielgruppe** Priester und Diakone, Ordensfrauen und Ordensmänner, Gemeinde- und Pastoralreferent\_innen, Pfarrhaushälter\_innen

**Referent** Weihbischof em. Dr. Hans-Jochen Jaschke

**Termin** Montag, 9.3.2020, 10.30 bis 16 Uhr

**Ort** Kloster Nütschau, Haus St. Ansgar,  
Schloßstraße 26, 23843 Travenbrück

Kostenbeitrag 16 € (Mittagessen, Kaffee und Kuchen)

## BESINNUNGSTAGE FÜR PRIESTER UND DIAKONE

**Erzbischof Dr. Stefan Heße** lädt alle Priester und Diakone zu einer geistlichen Atempause zur Einstimmung auf die Feier des österlichen Triduums ein. Die Besinnungs- und Gebetstage werden diesmal von Pater Dominik Terstriep SJ, Dr. Theol., M. A. (Ideengeschichte) begleitet. Er wurde 1998 in Münster zum Priester geweiht und ist 2003 in den Jesuitenorden eingetreten. Seit 2012 ist er Pfarrer der St. Eugenia-Gemeinde in Stockholm und Dozent für Dogmatische Theologie am Newman-Institut in Uppsala.

Der zeitliche Ablauf der Besinnungstage orientiert sich an den Gebetszeiten im Kloster. Neben Impulsreferaten ist Zeit für Stille und für das geistliche Gespräch.

**Zielgruppe** Priester und Diakone

**Leitung** Veronika Pielken

**Referent** Pater Dominik Terstriep SJ

**Termin** Mittwoch, 18. März 2020, 14.30  
bis Donnerstag, 19. März 2020, 13 Uhr

**Ort** Kloster Nütschau, Haus St. Ansgar,  
Schloßstraße 26, 23843 Travenbrück

## BESINNUNGSTAG

FÜR MITARBEITER\_INNEN  
DES GENERALVIKARIATS

**In den Tagen vor der Feier der Erinnerung an das Sterben und an die Auferstehung Jesu Christi** möchte dieser Besinnungstag Gelegenheit bieten, Atem zu holen und sich mehr vom Geist Gottes öffnen zu lassen, vom Geist der Auferstehung. Dazu gestalten Pater Björn Mrosko SJ und Schulseelsorger Jürgen Brinkmann Impulse aus dem spirituellen Leben von Johnny Cash, seinen Songs und Texten.

Eine Einladung folgt Anfang 2020. Merken Sie sich den Termin – Montag, 30. März 2020 – gerne vor.

**Zielgruppe** Mitarbeiter\_innen im Generalvikariat

**Leitung** Veronika Pielken/Dr. Andree Burke

**Referenten** Jürgen Brinkmann und Pater Björn Mrosko SJ

**Termin** Montag, 30.3.2020, 9.30 bis 16.30 Uhr

**Ort** Kloster Nütschau, Haus St. Ansgar,  
Schloßstraße 26, 23843 Travenbrück

## PFINGST-QUATEMBERTAG BEICHTTAG

**Der Beichttag beginnt mit einem Vortrag** zur Gewissensforschung und Zeit zur persönlichen Besinnung am Vormittag. Nach dem Mittagsgebet mit der Klostersgemeinschaft und dem Mittagessen ist Gelegenheit zur Beichte und zum Beichtgespräch bei Patres aus dem Kloster und bei Priestern aus den Regionen des Erzbistums Hamburg.

**Zielgruppe** Priester und Diakone, Ordensfrauen und Ordensmänner, Gemeinde- und Pastoralreferent\_innen, Pfarrhaushälter\_innen

**Referent** Erzbischof Dr. Stefan Heße

**Termin** Montag, 25.5.2020, 10.30 bis 16 Uhr

**Ort** Kloster Nütschau, Haus St. Ansgar,  
Schloßstraße 26, 23843 Travenbrück

**Kostenbeitrag** 16 € (Mittagessen, Kaffee und Kuchen)

## HERBST-QUATEMBERTAG

### BEICHTTAG

**Der Beichttag beginnt mit einem Vortrag** zur Gewissensforschung und Zeit zur persönlichen Besinnung am Vormittag. Nach dem Mittagsgebet mit der Kloostergemeinschaft und dem Mittagessen ist Gelegenheit zur Beichte und zum Beichtgespräch bei Patres aus dem Kloster und bei Priestern aus den Regionen des Erzbistums Hamburg.



**Zielgruppe** Priester und Diakone, Ordensfrauen und Ordensmänner, Gemeinde- und Pastoralreferent\_innen, Pfarrhaushälter\_innen

**Referent** Pater Dr. Bernhard Heindl SJ

**Termin** Montag, 28. September 2020, 10.30 bis 16 Uhr

**Ort** Kloster Nütschau, Haus St. Ansgar,  
Schloßstraße 26, 23843 Travenbrück

**Kostenbeitrag** 16 € (Mittagessen, Kaffee und Kuchen)



## ADVENT-QUATEMBERTAG BEICHTTAG

**Der Beichttag beginnt mit einem Vortrag** zur Gewissensforschung und Zeit zur persönlichen Besinnung am Vormittag. Nach dem Mittagsgebet mit der Klostersgemeinschaft und dem Mittagessen ist Gelegenheit zur Beichte und zum Beichtgespräch bei Patres aus dem Kloster und bei Priestern aus den Regionen des Erzbistums Hamburg.



**Zielgruppe** Priester und Diakone, Ordensfrauen und Ordensmänner, Gemeinde- und Pastoralreferent\_innen, Pfarrhaushälter\_innen

**Referent** Weihbischof Horst Eberlein

**Termin** Montag, 14. Dezember 2020, 10.30 bis 16 Uhr

**Ort** Kloster Nütschau, Haus St. Ansgar,  
Schloßstraße 26, 23843 Travenbrück

**Kostenbeitrag** 16 € (Mittagessen, Kaffee und Kuchen)

# REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG

## **Regelungen zur verbindlichen Fortbildung für hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst des Erzbistums Hamburg**

Für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst des Erzbistums Hamburg werden auf der Grundlage von § 10 a DVO die nachfolgenden Regelungen hinsichtlich der regelmäßigen und verbindlichen Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen getroffen.

### **Präambel**

Das Erzbistum Hamburg richtet die Fortbildung für die hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu aus. Fortbildung ist ein wichtiges Instrument zur Unterstützung und Steuerung von Veränderungsprozessen. Die Themen und die Gestaltung orientieren sich daher an den Entwicklungszielen des Erzbistums. Eine regelmäßige und verbindliche Fortbildung wird für alle hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen in der Regel einmal im Jahr an einer dieser Fortbildungen teil. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund verbindlicher Vorgaben in ihrem Einsatzfeld oder aufgrund von Absprachen mit dem Personalreferat Pastorale Dienste an anderen erforderlichen Fort- und Weiterbildungen teilnehmen, sind für die Dauer dieser Maßnahmen von der verpflichtenden Teilnahme befreit. Die Studientage der pastoralen Berufsgruppen werden von diesen Regelungen nicht berührt.

### **1. Themen, Formen und Rahmenbedingungen der Fortbildung des Erzbistums**

Verantwortlicher Träger dieser Fortbildungen ist die Abteilung Bildung im Erzbischöflichen Generalvikariat.

Es stehen vier bis fünf Fortbildungen pro Jahr zur Auswahl, die jeweils zwei bis drei Tage dauern. Die Teilnahme an diesen Fortbildungen ist kostenfrei. Die Teilnahme an einer Veranstaltung pro Jahr ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich.

Der/die unmittelbare Dienstvorgesetzte ist über die Teilnahme an der Fortbildung rechtzeitig zu informieren.

Die Gestaltung der einzelnen Module soll theologische, spirituelle und weitere Anteile ganzheitlicher Bildung berücksichtigen und mit einbeziehen.

Die Themen und Termine werden über das Amtsblatt und den Newsletter der Abteilung Bildung veröffentlicht.

Die Themensetzung erfolgt durch die Abteilung Bildung in Absprache mit der Pastoralen Dienststelle und mit dem Personalreferat Pastorale Dienste. Die zuständige MAV und die Vertreterinnen und Vertreter der pastoralen Berufsgruppen haben dabei ein Mitberatungs- und Anhörungsrecht. Einmal im Jahr wird unter Leitung der Abteilung Bildung dazu eine Konferenz einberufen.

## **2. Förderung der Fortbildung bei externen Trägern**

Vor dem Hintergrund der verbindlichen internen Fortbildung nach Ziffer 1 wird in der Regel davon ausgegangen, dass ein dienstliches Interesse an der Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen anderer, externer Träger nur im Umfang von bis zu (weiteren) fünf Tagen innerhalb von zwei Jahren besteht.

Diese Festlegung berührt nicht den allgemeinen Anspruch auf Arbeitsbefreiung nach § 10 Abs. 5 DVO (bis zu 5 Arbeitstage im Kalenderjahr) sowie einen gesetzlichen Anspruch auf Bildungsurlaub.

Auf Antrag eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin, der an die Abteilung Bildung zu richten ist, kann für die Teilnahme an einer oder mehreren Fortbildungsmaßnahmen bei externen Trägern innerhalb von zwei Jahren eine Dienstbefreiung von bis zu 5 Arbeitstagen gewährt werden, soweit die Entscheidung darüber, ob für die Teilnahme ein dienstliches Interesse gegeben ist, durch den Dienstgeber, vertreten durch die Abteilung Bildung, positiv getroffen wird.

Die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen externer Träger, für die ein dienstliches Interesse festgestellt ist, wird neben der Gewährung von Dienstbefreiung mit in der Regel 75 % der entstehenden notwendigen Kosten vom Dienstgeber gefördert.

Die Förderzusage und die Kostenerstattung erfolgt über die Abteilung Bildung.

Die Dienstbefreiung ist mit dem Dienstvorgesetzten abzustimmen.

### **3. Qualitätssicherung**

Die Abteilung Bildung sorgt für die Qualitätssicherung der Fortbildungen. Das Referat Fort- und Weiterbildung in der Abteilung Bildung berät Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Fragen der Fortbildung.

Jede Maßnahme wird durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewertet.

Es wird empfohlen, nach der Fortbildung im jeweiligen Team, Kollegenkreis oder in vergleichbaren Bezügen über die Fortbildung zu informieren und einen Transfer ins Arbeitsgebiet zu besprechen.

Diese Regelungen treten zum 1.2.2008 in Kraft und sollen nach spätestens vier Jahren überprüft werden.

H a m b u r g, 31. Januar 2008

Franz-Peter Spiza

Generalvikar

## **Richtlinien zur Fortbildung von Mitarbeitern/innen im kirchlichen Dienst in der Diözese Osnabrück**

Die nachstehenden Richtlinien gelten vorbehaltlich eigener neuer Regelungen weiterhin im Erzbistum Hamburg. In der gegenwärtigen Auslegung der Richtlinien werden in der Regel höhere Zuschussätze gegeben.

Art. 349

Inkraftsetzung von Beschlüssen der Regional-KODA

Nachdem die Regional-Koda Osnabrück/Vechta gemäß § 10 der Regional-KODA-Ordnung einen übereinstimmenden Beschluss gefasst hat, wird für das Bistum Osnabrück folgende Regelung erlassen:

### **I. Anwendungsbereich**

1. Die Richtlinien gelten für alle Mitarbeiter/innen im kirchlichen Dienst in der Diözese Osnabrück
2. Fortbildung im Sinne dieser Richtlinien sind Bildungsmaßnahmen, die auf der Ausbildung aufbauen und diese tätigkeitsbezogen weiterführen und vertiefen. Die Fortbildung soll helfen, die in Ausbildung, Studium

und Berufspraxis erworbene Qualifikation zur Wahrnehmung der Dienstaufgaben zu erhalten und zu verbessern. Sie soll auch neue Erkenntnisse für die berufliche Praxis vermitteln, zur Verdeutlichung des eigenen Selbstverständnisses beitragen und die Zusammenarbeit sowie die gemeinsame Verantwortung für den kirchlichen Dienst fördern.

3. Maßnahmen zur Weiterbildung von Mitarbeiter/innen werden von diesen Vorschriften nicht erfasst. Dazu zählen Bildungsmaßnahmen, die eine zusätzliche berufliche Qualifikation zum Ziel haben oder sich nicht unmittelbar auf die derzeitige berufliche Tätigkeit beziehen.

## **II. Verfahren**

1. Eine Fortbildungsmaßnahme ist rechtzeitig, in der Regel mindestens 4 Wochen vor Beginn der Maßnahme, schriftlich mit beigefügtem Tagungsprogramm sowie Angabe der entstehenden Kosten beim Dienstgeber zu beantragen.
2. Die Förderung der Mitarbeiter/-innen setzt eine enge Zusammenarbeit der mit der Entscheidung befassten Vorgesetzten voraus. Daneben ist die Mitarbeitervertretung im Rahmen der MAVO-Vorschriften zu beteiligen.

## **III. Finanzierung**

1. Für Fortbildungsmaßnahmen, die auf dienstliche Anordnung erfolgen, werden die entstehenden notwendigen Kosten einschließlich Reisekosten vom jeweiligen Dienstgeber getragen.
2. Die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen auf Antrag eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin wird bei vorliegendem dienstlichen Interesse mit in der Regel 50% der entstehenden notwendigen Kosten vom Dienstgeber bezuschusst; eine höhere Bezuschussung ist möglich. Die Entscheidung darüber, ob für die Teilnahme an einer Fortbildungsmaßnahme ein dienstliches Interesse besteht, trifft der Dienstgeber.
3. Für die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen, die überwiegend im privaten Interesse des/der Mitarbeiters/Mitarbeiterin liegen, werden grundsätzlich keine Kosten erstattet.
4. In besonderen Fällen kann eine abweichende Regelung getroffen werden.

#### **IV. Kostenerstattung**

1. Die Fortbildungskosten werden ganz oder teilweise vom Dienstgeber in der Erwartung getragen, dass der/die Mitarbeiter/in seine/ihre Arbeitskraft auch künftig in den Dienst der Einrichtung stellt. Eine Kostenerstattung des vom Dienstgeber aufgewandten Zuschussbetrages findet aber grundsätzlich auch bei vorzeitigem Ausscheiden des/der Mitarbeiters/in nicht statt.
2. Im Einzelfall kann schriftlich vor Beginn der Maßnahme gem. III. 2. vereinbart werden, dass der/die Mitarbeiter/in dem Dienstgeber den Zuschussbetrag zu erstatten hat, wenn er/sie während der Maßnahme oder innerhalb eines Jahres nach Beendigung der Maßnahme ausscheidet.

#### **V. Dienstbefreiung**

1. Für die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen im Sinne von III. 2. und 3. kann Dienstbefreiung bis zu 5 Arbeitstagen pro Jahr gewährt werden. Arbeitet der/die Mitarbeiter/in regelmäßig an mehr als 5 Arbeitstagen wöchentlich, kann Dienstbefreiung bis zu 6 Arbeitstagen pro Jahr gewährt werden. Die Fortbildungszeiten von 2 Jahren können zusammengefasst werden.
2. Eine Freistellung zur Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen wird grundsätzlich auf den gesetzlichen Anspruch auf Bildungsurlaub nach dem jeweils geltenden Arbeitnehmerfreistellungs- oder -bildungsgesetz angerechnet. Eine Anrechnung wird in folgenden Fällen nicht vorgenommen:
  - Die Teilnahme ist für den/die Mitarbeiter/in verpflichtend (III. 1.).
  - Der/die Mitarbeiter/in hat bei der Teilnahme Anspruch auf Freistellung nach anderen kirchlichen Rechtsvorschriften.

#### **VI. Haushaltsvorbehalt**

Die Kostenbeteiligung des Dienstgebers ist durch die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel begrenzt.

#### **VII. Höhergruppierung und Beförderung**

Aus der Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen kann der/die Mitarbeiter/in keinen Anspruch auf Höhergruppierung oder Beförderung herleiten.

## **VIII. Benachteiligungsverbot**

1. Mitarbeiter/-innen dürfen wegen der Inanspruchnahme von Freistellung nach diesen Richtlinien nicht benachteiligt werden.
2. Der Dienstgeber hat für die Zeit der Freistellung das Arbeitsentgelt unvermindert fortzuzahlen.
3. Erkrankt ein/eine Mitarbeiter/-in vor oder während der Freistellung und kann er/sie wegen der Erkrankung an der Bildungsveranstaltung nicht teilnehmen, so ist die Zeit der Erkrankung auf die Freistellung nicht anzurechnen, wenn er/sie dem Dienstgeber die Erkrankung durch ärztliches Attest nachweist.

## **IX. Genehmigungsverfahren**

1. Der Antrag eines/einer Mitarbeiters/-in zur Teilnahme an einer Fortbildungsmaßnahme soll schriftlich genehmigt werden. Der Dienstgeber kann einen Antrag ablehnen, wenn betriebliche oder dienstliche Belange entgegenstellen. Bei der Gewährung der Freistellung haben diejenigen Mitarbeiter/-innen Vorrang, die im Verhältnis zu den übrigen Mitarbeitern/-innen die Freistellung im geringeren Umfang in Anspruch genommen haben.
2. Sofern Bildungshäuser in kirchlicher Trägerschaft vergleichbare Fortbildungsveranstaltungen für kirchliche Mitarbeitergruppen und Berufe anbieten, sollen diese vorrangig besucht werden.

## **X. Sonderregelungen**

Eigene Fortbildungsregelungen für bestimmte Mitarbeitergruppen und bestimmte Teilbereiche gehen diesen Richtlinien vor.

## **XI. Inkrafttreten**

Die Richtlinien treten am 1. Januar 1990 in Kraft.

Osnabrück, 15. Dezember 1989

Ludwig

Bischof von Osnabrück

## **Fortbildungsfinanzierung – aktualisierte Regelung vom 11.2.1997**

Grundlage für die Förderung sind Statut und Ordnung für Gemeindefereferenten/-innen bzw. Pastoralreferenten/-innen sowie die „Richtlinien zur Fortbildung von Mitarbeitern/-innen im kirchlichen Dienst in der Diözese Osnabrück“.

In Konkretisierung dieser Fortbildungsrichtlinien gilt widerruflich folgende grundsätzliche Regelung:

- Bei vorliegendem dienstlichem Interesse erfolgt eine Bezuschussung mit 75 % der Kurs- und Fahrtkosten.
- Wenn die Fortbildung innerhalb des Erzbistums Hamburg stattfindet, werden die Fahrtkosten in voller Höhe getragen.

Kraftfahrzeuge sind nur dann zu benutzen, wenn so eine Zeit- oder Kostenersparnis erzielt wird. Wurde für eine Dienstreise ein Kraftfahrzeug benutzt, ohne dass diese Voraussetzung erfüllt war, werden anstelle der Wegstreckenentschädigung nur die Kosten für eine entsprechende Fahrt mit der Deutschen Bundesbahn (DB-Tarif, 2. Klasse) erstattet.

Hamburg, den 11.2.1997

Das Erzbischöfliche Generalvikariat



# ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich zu folgender Fortbildung/zum folgendem Studientag an:\*

## Fortbildungen und Studientage

- „Durch die Decke denken“ | Design Thinking als Impulsgeber für innovative Pastoral**  
Montag, 3.2.2020 bis Dienstag, 4.2.2020
- Reden zwischen Tür und Angel**  
**Das Kurzgespräch in Seelsorge und Beratung**  
Donnerstag, 27.2.2020 bis Sonnabend, 29.2.2020 und  
Donnerstag, 24.9.2020 bis Sonnabend, 26.9.2020
- Vulnerabilität – Sühne – Opfer | Wege zu einer Kultur der Versöhnung** | Montag, 16.3.2020 bis Mittwoch, 18.3.2020
- Netzwerkarbeit | Netzwerkarbeit erfolgreich gestalten**  
Donnerstag, 18.6.2020 bis Freitag, 19.6.2020
- Bibliolog | Grundkurs mit Zertifikat**  
Montag, 27.4.2020 bis Mittwoch, 29.4.2020 und  
Montag, 11.5.2020 bis Mittwoch, 13.5.2020
- Ausgesetzt! | Die Kneipe als Prüfstein pastoraler Profession**  
Montag, 15.6.2020 bis Mittwoch, 17.6.2020
- Meine persönliche Resilienzfähigkeit entfalten und stärken | TZI-Kurs** | Montag, 15.6.2020 bis Freitag 19.6.2020
- Selbstbestimmt. | Spiritualität, Freiheit, Dynamik von Macht in der Seelsorge** | Dienstag, 18.8.2020 bis Mittwoch, 19.8.2020
- Das Don-Camillo-Prinzip | Persönliche Präsenz und Authentizität in der Seelsorge** | Montag, 31.8.2020 bis Mittwoch, 2.9.2020 | Montag, 26.10.2020 bis Mittwoch, 28.10.2020 | Montag, 18.1.2021 bis Mittwoch, 20.1.2021 | Montag, 15.3.2021 bis Mittwoch, 17.3.2021
- Warum machen wir das? | „Berufung“ in ökumenischer Perspektive** | Montag, 7.9.2020 bis Mittwoch, 9.9.2020
- „Unsere Tage zu zählen lehre uns ...“ | Schritte in die dritte Lebensphase für Priester ab 65 Jahren** |  
Dienstag, 15.9.2020 bis Donnerstag, 17.9.2020
- Die Rolle der Seelsorger\_innen in unsicheren Zeiten | Seelsorge in Zeiten kirchlichen Veränderungsdrucks**  
Montag, 21.9.2020 bis Mittwoch, 23.9.2020

**Den Übergang gestalten | Vom Berufsleben in den Ruhestand** | Montag, 21.9.2020 bis Mittwoch, 23.9.2020

**„Fürchte Dich nicht!“ | Predigtwerkstatt zu den adventlichen Lesungstexten**

Montag, 9.11.2020 bis Donnerstag, 12.11.2020

### Priestertag

**Priestertag** | Mittwoch, 14.10.2020 bis Donnerstag, 15.10.2020

### Geistliche Angebote

**Fasten-Quatembertag** | Montag, 9.3.2020

**Besinnungstage für Priester und Diakone im Kloster Nütschau** | Mittwoch, 18.3.2020 bis Donnerstag, 19.3.2020

**Besinnungstage für Mitarbeiter\_innen im Kloster Nütschau** | Montag, 30.3.2020

**Pfingst-Quatembertag** | Montag, 25.5.2020

**Herbst-Quatembertag** | Montag, 28.9.2020

**Advent-Quatembertag** | Montag, 14.12.2020

---

Name

---

Anschrift

---

E-Mail

---

Telefon

---

Wünsche zur Verpflegung

Ja, ich benötige eine Übernachtungsmöglichkeit.

Nein, ich benötige **keine** Übernachtungsmöglichkeit.

### Ihre Anmeldung erbitten wir bis zum 31. Januar 2020 an:

Erzbischöfliches Generalvikariat/Abteilung Personal

z.Hd. Gabriela Geesmann-Schütt, Am Mariendom 4, 20099 Hamburg

Telefon (040) 248 77-488, Fax (040) 248 77-344

pastorale.fortbildung@erzbistum-hamburg.de

\* Mit meiner Anmeldung akzeptiere ich die Datenschutzbestimmungen.  
Diese kann ich auf [erzbistum-hamburg.de/datenschutz](http://erzbistum-hamburg.de/datenschutz) nachlesen.





**Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung folgende Regelung:**

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Wir gehen, davon aus, dass Sie an der kompletten Veranstaltung teilnehmen. Eine Abmeldung ist bis 14 Tage vor Beginn möglich. Melden Sie sich später ab, außer im Krankheitsfall oder bei unaufschiebbaren dienstlichen Verpflichtungen (auch von einzelnen Tagen), müssen wir Ihnen die dadurch entstandenen Kosten (Ausfallgebühren des Tagungshauses, anteilige Referentenhonorare) in Rechnung stellen.



ERZBISTUM  
HAMBURG

Erzbistum Hamburg  
Abteilung Personal  
Am Mariendom 4  
20099 Hamburg  
[www.erzbistum-hamburg.de](http://www.erzbistum-hamburg.de)